

»Detektivroman« oder »Kriminalroman«?

Die Literaturkritik ist erst neuerdings darauf gekommen, dass es bei einem Roman oft gar nicht so sehr darauf ankommt, was er erzählt, als wie er erzählt. Das letztere jedenfalls ist für den Detektivroman so wichtig, dass es schlechthin sein Wesen ausmacht. Man kann nämlich von demselben Geschehen auf ganz verschiedene Weisen berichten.

- 5 Nehmen wir als Beispiel den ältesten und berühmtesten Kriminalfall unserer Überlieferung, den Tod Abels, wie ihn das vierte Kapitel des ersten Buchs Moses erzählt: Adam und Eva hatten zwei Söhne, Kain und Abel. Kain war ein Ackermann und Abel war ein Schäfer. Beide brachten dem Herrn ein Opfer dar. Der Herr aber sah Abels Opfer gnädig an, Kains Opfer dagegen sah er nicht gnädig an. Darob ergrimmte Kain, und seine Gebärde verstellte sich. Und Kain redete mit seinem Bruder Abel, und da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain gegen seinen Bruder und erschlug ihn.
- 10

Hier haben wir in knappster Form alle Elemente eines Kriminalromans: Den Mörder und sein Opfer, das Motiv der Tat, den Hergang der Tat und ihren Ausgang. Die biblische Erzählung folgt dem Verlauf des Geschehens: sie erzählt das erste zuerst und das letzte zuletzt.

- 15 Nun kann man die gleiche Geschichte aber anders herum erzählen: Eine Leiche wird gefunden. Wer ist es? Antwort: Abel. - Wie ist er umgekommen? Durch Gewalt. - Ein Unglücksfall? Nein. - Also Mord! Wer ist der Täter? Nun, die Menschheitsfamilie war damals noch klein. Es kommen nur drei in Frage: Adam, Eva, Kain. Sie werden nacheinander befragt. Wer konnte zur Tatzeit am Tatort gewesen sein? Wer hatte ein Motiv zur Tat? Ergebnis: Kain allein hat kein Alibi. Er allein hat ein Motiv. Kain allein kann der Täter gewesen sein.

- 20 Das ist eine künstlichere Art zu erzählen. Diese Erzählung beginnt, wo die andere aufgehört hat, mit dem erschlagenen Abel. Sie hört da auf, wo die andere angefangen hat, bei der Person des Täters und seinem Motiv. Das erste Modell, die Originalfassung der Bibelgeschichte, ist ein Kriminalroman, das andere ein Detektivroman. Wenn man sie mit dem zeitlichen Ablauf des erzählten Geschehens vergleicht, kann man die eine Form des Erzählens *progressiv* (lat. *progredi* - *vorangehen*) nennen, die andere *regressiv* (lat. *regredi* - *zurückgehen*), rückläufig, weil sie gegen den Strich verläuft. [...]
- 25

- 30 Der Unterschied der beiden Erzählungen liegt also nicht im Gegenstand - beide behandeln einen Mord - sondern in der Form: Der Kriminalroman erzählt die Geschichte eines Verbrechens, der Detektivroman die Geschichte der Aufklärung eines Verbrechens. Man kann jeden Kriminalroman auf den Kopf stellen und ihn als Detektivroman erzählen, und man kann umgekehrt jeden Detektivroman auf die Füße stellen und damit den ihm zugrunde liegenden Kriminalroman herstellen.

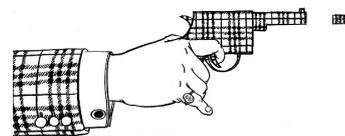
Richard Alewyn, *Anatomie des Detektivromans*, in: *Die Zeit* Nr. 47 vom 22.11.1968 und Nr. 48 vom 29.11.1968

Aufgabe:

Erläutere den Unterschied zwischen einem Detektivroman und einem Kriminalroman, und benenne die Unterscheidungsmerkmale!

Qui nihil scit,
omnia credere debet!

HK 2018/2019



Unterrichtsreihe – Theorie des Kriminalromans
Detektivroman oder Kriminalroman?